

Bezirksbauernkammer Landeck.

Die Bezirksbauernkammer Landeck hat bereits die Kunstdünger- und Samenpreise ausgeschrieben. Die Bauern des Bezirkes mögen sich an ihre Ortsvertreter wenden, damit die Bestellungen rechtzeitig weitergeleitet werden können. Die Ortsvertreter geben über Preis und Lieferung Auskunft und nehmen Bestellungen entgegen.

des Kreuzes“. Die Handlung spielt sich zur Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Nero ab. Spieldauer etwa dreieinhalb Stunden, acht Akte, 35 Personen, Gesang und Orchester. Aufgeführt wird das Stück beim „Daviter“ in Zell. Plätze zu S 1.30 und S 1.—. Kartenvorverkauf Konditorei Gredler in Zell. Spieltage für Kinder: 19. und 27. März; für Erwachsene 20. März und 3. April. Weitere Spieltage werden noch früh genug verlautbart. Die Vereinsleitung ladet zu recht zahlreichem Besuch ein. Wegen der langen Dauer des Stückes beginnen die Aufführungen für Erwachsene pünktlich um halb 8 Uhr abends, die Kinderaufführungen pünktlich um 1 Uhr nachmittags.



Oberland.

Inzing. (Diebspech.) Der aus Oesterreich abgeschaffte Peter Hittthaler aus Brunek lehrte von Südtirol wieder auf Umwegen nach Nordtirol zurück. Auf seiner Wanderung durch das Oberinntal übernachtete er in Inzing heimlich im Stadel eines Bauernhauses. Am nächsten Tage wurde im Dorf ein Faschingsumzug abgehalten. Da glaubte nun Hittthaler, daß das Haus leer sei. Er begab sich durch die unversperrte Tennentür in die Wohnräume. Zum Unglück tappte er in eine Kammer, in der gerade der Sohn des Hauses schlief. Dieser erwachte, schlug sofort Lärm und scheuchte den Eindringling in den Stadel zurück. Dort wurde Hittthaler von der Gendarmerie im Heu versteckt aufgefunden und in das Bezirksgericht Telfs eingeliefert.

Kematen. (In den Ehestand) treten: Karl Hörtnagl, Tiedlerbauer, mit Frl. Marianne Larl, Bauerntochter von Axams, und Reil Johann, Gendarmeriebeamter, mit Frl. Hildegard Premstaller aus St. Sigmund. Den Brautpaaren die besten Glückwünsche!

Kematen. (Heimgang einer Mutter.) Am Donnerstag, den 24. Februar, wurde Frau Anna Lang

deren langjähriges Mitglied er war, geleitete ihn zum Grabe. Ehemals strammer Kaiserjäger, zog er im Weltkrieg als Unteroffizier mit den Standschützen an die Front. — Drei Wochen vor seinem Tode starb im gleichen Hause seine Schwiegermutter Anna Köll im hohen Alter von 91 Jahren. — Der Tod hat im heurigen Winter in unserer Gemeinde unter den alten Leuten starke Ernte gehalten. — Ein schönes Landhaus, die Villa Anna, wurde bei der Versteigerung von der Familie Wegleiter in Haiming erworben.

Pettneu. (Unsere Erlau.) Im Jänner brachte die Bauernzeitung einen lesenswerten Artikel über unsere Erlau. Es dürste nun manchen wundern, warum hier eine Aenderung in der Nutzung notwendig ist. Nach forsttechnischen Vorschriften dürfen junge Erlenbestände nicht mehr, wie es bisher üblich war, als Weide- und Streu genutzt werden, ebensowenig reife Erlen. Vor zehn Jahren mußten allein für 1000 Schilling Erlen verfaulen, weil deren Schlagerung nicht bewilligt wurde. Ja, warum denn das? Die Aue darf nach unserer Meinung deshalb nicht kultiviert werden, um einigen Hasen und Enten Aufenthalt zu bieten. Hoffentlich wird diese brennende Frage bald zugunsten der Bauern gelöst.

Ried. (Ein Dieb verhaftet.) In der Nacht vom 19. auf 20. Februar drang ein unbekannter Täter in das Haus des Spenglermeisters Josef Zerzer ein und stahl 130 Schilling, darunter ein 100-Schilling-Stück in Gold. Der Täter konnte noch am gleichen Tage von der Gendarmerie in Landeck verhaftet und dem Gerichte eingeliefert werden.

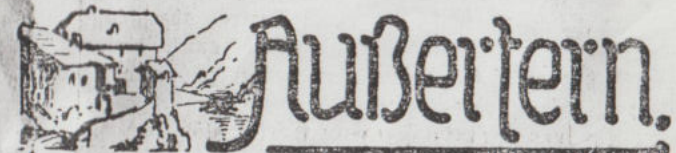
Roppen. (Auch wir haben jetzt eine Schützengilde.) Schon lange war es der Wunsch der Bevölkerung, eine Schützengilde zu gründen. Am 17. Februar wurde er erfüllt. Der Bundesbahnangestellte Gottlieb Klocker hatte eine Versammlung einberufen. Er wies besonders darauf hin, daß fast in allen Nachbargemeinden das Schützenleben, das nach dem Krieg lahmgelegt war, wieder aufgeblüht ist. Auch wir sollen unseren mit Mühe erbauten Schießstand wieder eröffnen. Die Teilnehmer beschlossen hierauf einstimmig, eine Schützengilde zu gründen. Die Wahl des Ausschusses ergab: Oberschützenmeister: Gottlieb Klocker; 1. Unterschützenmeister: Josef Ennemoser; 2. Unterschützenmeister: Josef Schuchter; Schützenräte: Alois Rauch, Josef Neubacher, Max Mayerl; Ersatzschützenräte: Alois Neurerer, Alois Schuchter und Eduard Pohl sen. Vom Ausschuss wurden Max Mayerl zum Schriftführer und Josef Neubacher zum Kassier gewählt. Hoffen wir, daß es der jüngsten Schützengilde des Oberinntals gegönnt ist, ehe baldigst den anderen Schützengilden ebenbürtig werden zu können.

Tarrenz (Meisterhaftschießen) Am 23.

Stierausstellung in Ried.

Die Bezirksbauernkammer Landeck teilt mit: Am Montag, den 14. März findet in Ried im Oberinntal die Frühjahrsausstellung für Graustiere statt. Es werden nahezu 60 Stiere aufgetrieben. Davon wird ein entsprechender Teil verkauft. Die Ausstellung beginnt um 12 Uhr mittags. Züchtern und Meßgegnern bietet sich zum Anlauf gute Gelegenheit.

schüsse ertönten, als Wolf Herrn Dr. v. Mörkl zum Gedenken eine kleine Schnitzerei überreichte. Mit recht herzlichen Worten versprach Dr. v. Mörkl als Tiroler immer mit Leib und Seele das Schützenwesen zu fördern. Bürgermeister Joh. Kuprian wünschte im Namen der Gemeinde Tarrenz dem geehrten Gast alles Gute zu seinem 56. Geburtstag. Am Schluß der Feier teilte der Ehrenoberschützenmeister der Gilde Tarrenz, Hochw. Herr Pfarrer, in seiner kernigen Art mit, daß die Schützengilde Tarrenz ihren überaus verdienstvollen Oberschützenmeister Franz Wolf heute zum Ehren-Oberschützenmeister ernannt hatte. Dies wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Schützenkönig für 1938 wurde Ehren-Oberschützenmeister Franz Wolf, Tarrenz, mit 612 Kreisen.



Außerfern.

Ehrwald. (Dies und das.) Am 30. Jänner hielten die Bewohner der Fraktion Ehrwald-Oberdorf eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, das Wirtschaftsgebäude auf unserer Alpe, die ein ausgezeichnete Wintersportplatz mit sehr schöner Abfahrt nach Ehrwald ist, umzubauen. Diese Alpe mit ganzjähriger Wirtschaftskonzession wird am 20. März 1938 im Offertwege auf ein Jahr neuerdings verpachtet. Der Winter-sportverkehr war heuer bedeutend geringer als voriges Jahr, trotz der sehr günstigen Schneeverhältnisse. — Am 20. Februar hielt der Obstbauverein eine gut besuchte Versammlung ab, auf der Bestellungen von Obstbäumen, sowie Johannes- und Stachelbeersträuchern entgegen genommen wurden. Die Hasen richteten einen sehr großen Schaden an unserem sechs bis sieben Jahre alten Baumbestand an. Dadurch ist heuer die Obsternte in Frage gestellt.

Pinswang. (Lechverbauung.) Bei Ober-Pinswang mußte die Lechverbauung einstellt werden, weil